

Richtig steuern – warum einfach, wenn's auch kompliziert geht?

Wer richtig steuern, mit seinem Unternehmen in sichere Häfen einlaufen und Klippen umschiffen will, muss den Fachmann mit an Bord nehmen. Zu komplex und vor allem kompliziert ist das Steuer- und Unternehmensrecht, als dass man es ohne Experten an der Seite durchblicken könnte. Hinter jedem Paragraphen lauern Unwägbarkeiten, allzu schnell ist ein Fehler gemacht, der sich unter Umständen nicht so leicht oder im schlimmsten Fall gar nicht wieder ausbügeln lässt. Dies betrifft in besonderer Weise die fortlaufenden Gesetzesreformen, bei denen der Überblick schnell verloren gehen kann.

Steuererklärung auf dem Bierdeckel? „So einfach ist das nicht“, sagt Andreas Niemeyer, Geschäftsführer der Rinke Treuhand GmbH in Wuppertal. Die „1000 Steuertipps und -tricks“, die in der Literatur in regelmäßiger Wiederkehr auf den Markt kommen, „passen nie auf den individuellen Einzelfall und werfen meistens mehr Fragen auf, als sie Antworten bringen“, hat der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in den vielen Jahren seiner Berufspraxis erfahren. In 2003 – also vor 14 Jahren – hatte der damalige Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Friedrich Merz, eine drastische Vereinfachung des Steuersystems gefordert und dazu das Bierdeckel-Beispiel bemüht. Im Jahr 2011 unternahm der Heidelberger Professor und einstige Richter am Bundesverfassungsgericht, Paul Kirchhoff, dann einen weiteren Versuch zu einer radikalen Steuerwende. Der Einheitssteuersatz von 25 Prozent sollte her, der Paragraphen-Dschungel massiv gestutzt werden. Eher das Gegenteil ist seither passiert. Selbst Otto-Normal-Bürger stöhnt alljährlich, wenn die Einkommenssteuererklärung oder der Lohnsteuerjahresausgleich anstehen. Und Gewerbetreibende und Firmen benötigen zumindest ab einer bestimmten Unternehmensgröße profundes Expertenwissen, um im eigenen Interesse „richtig zu steuern“ und vor allem, die gesetzlichen Anforderungen korrekt zu erfüllen.

„Sobald ich in meinem Betrieb komplexere Strukturen habe, brauche ich Fachleute“, betont Andreas Niemeyer. Um ein Beispiel zu nennen: 1989 hatte das Gesetzeswerk zur Körperschaftssteuer inklusive Richtlinien 930 Seiten. Im gleichen Nachschlagewerk desselben Verlags sind in der aktuellen Ausgabe 1.424 Seiten bedruckt – und das, bei einem größeren Format. Der Umfang an entsprechender Literatur hat im genannten Zeitraum um 50 bis 60 Prozent zugenommen, wissen die Experten aus den Steuerberater-, Wirtschaftsprüfungs- und Rechtsanwaltskanzleien.

DER KAMPF UM STEUERGERECHTIGKEIT

Worauf ist diese Entwicklung zurückzuführen? „Der Versuch, gerecht zu bleiben und Missbrauch zu verhindern, macht das Steuerrecht immer komplizierter. Es gibt einen permanenten Konflikt zwischen dem Steuerbürger und dem Staat, der darauf angewiesen ist, Einnahmen zu generieren, um seine Pflichten zu erfüllen“, sagt Niemeyer. Das heißt im Umkehrschluss nicht selten, dass Gesetze immer wieder Lücken oder auch Schwachstellen aufweisen, die in der Praxis zu Problemen führen bzw. Gefahr laufen, ausgenutzt zu werden. Als Beispiel nennt der Fachmann das so genannte „Zwei-Konten-Modell“. Danach konnten etwa bei einem Freiberufler Privatentnahmen als Belastung auf das Geschäftskonto und damit steuermindernd verbucht werden, auch wenn sie nicht originär betrieblich veranlasst wa-

Ein guter Steuerberater ist in der Regel gut vernetzt und kann häufig durch seine Kontakte auch bei der Investorensuche behilflich sein.

ren. Darüber, wo hier die Abgrenzung zu treffen war, gab es jahrelang Streit. Dann korrigierte der Gesetzgeber und schob dem Modell und damit dem Missbrauch einen Riegel vor: „Wer Überentnahmen tätigt, darf die Kosten nicht als Betriebsausgaben absetzen“, erläutert Andreas Niemeyer. Wo ist aber die Grenze? Überentnahmen können zum Beispiel erforderlich sein, wenn Jahresergebnisse schwankend sind. „Diese Korrektur hat damit alle getroffen, auch diejenigen, die das Modell überhaupt nicht missbräuchlich verwendet haben. Betriebsausgaben sind die Ausgaben, die durch den Betrieb veranlasst werden. Das hört sich einfach an, ist es aber nicht“, erklärt er. Um dort sauber und gesetzeskonform zu trennen, gibt es wiederum eine Fülle von Sonderregeln. In Steuerfragen Dinge richtig einzuordnen, fällt nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Einflussnahme des Europäischen Gerichtshofes auf das deutsche Steuerrecht schwer, womit wir wieder beim notwendigen Know-how der Experten wären.



Steuerexperte Andreas Niemeyer sieht derzeit keine Entwicklung, die Steuerrecht und -verwaltung vereinfachen würde.

politische Umbrüche sind damit zu beachten. Genauso „fördert die Rechtsprechung immer wieder neue Aspekte zutage“, weiß Steuerberater Niemeyer. Im besten Fall werden der Fachmann oder die Fachfrau weit im Vorfeld derlei Entwicklungen beobachten und gegebenenfalls frühzeitig in der Beratung darauf reagieren. Der für die jeweiligen Bedarfe passende Steuerberater sollte in der Lage sein, im eigenen Haus über das entsprechende Expertenwissen zu verfügen oder sich zumindest durch Verbundpartner informieren zu können. Doch ist Steuerberatung gleichermaßen Unternehmensberatung. Geschäftszahlen sollten beobachtet

STEUERBERATUNG IST GLEICHZEITIG UNTERNEHMENSBERATUNG

Doch wie finde ich als Unternehmer den für mich richtigen Steuerberater? Wichtig ist, dass er parallel zur Entwicklung des Unternehmens hinsichtlich der rechtlichen Entwicklung immer am Ball bleibt. Blickt man nach Berlin liegt es auf der Hand, dass mit einer neuen Regierung auch beim Steuerrecht neue Akzente gesetzt werden. Auch



Der Versuch, gerecht zu bleiben und Missbrauch zu verhindern, macht das Steuerrecht immer komplizierter. Gesetze weisen immer wieder Lücken auf, die in der Praxis zu Problemen führen und Gefahr laufen, ausgenutzt zu werden.

und der Mandant wenn nötig rechtzeitig zum Handeln, beispielsweise zur Anpassung seiner Kostenstruktur, aufgefordert werden. Auf Chancen, die das Steuerrecht bietet, sollte der Berater seinen Kunden aufmerksam machen. Sie sollten mit ihm diskutiert und wenn es sinnvoll ist, auch ergriffen werden. Abzuwägen sind in jedem Fall die Vorteile, aber auch die Risiken eines möglichen Einspruchs gegen den Steuerbescheid. Denn bei 6 Prozent Zinsen auf eine Steuernachzahlung, können die Kosten bei einem möglichen Scheitern des Einspruchs erheblich zu Buche schlagen. „Als Steuerzahler muss man sich sehr gut überlegen, ob es sinnvoll ist, eine Aussetzung zu beantragen oder nicht vielleicht doch erstmal zu zahlen.“ Bis in die letzte Instanz etwas durchzufechten, könne sich zudem nicht jeder leisten. Auch hier gilt, dass zwischen Berater und Mandant ein ehrliches und offenes Wort möglich sein sollte. Und das kann nur geschehen, wenn gegenseitiges Vertrauen da ist. Umgekehrt sollte der Experte erwarten können, dass der Kunde im eigenen Interesse ehrliche und umfängliche Angaben macht. Ein guter Steuerberater wird das Unternehmen nicht nur punktuell betreuen, sondern es fortlaufend begleiten, sich von den Strukturen, Prozessen und genauso vom Kerngeschäft ein umfassendes Bild machen.

Auch die politische Entwicklung ist zu beachten. Eine neue Regierung wird immer auch neue Akzente beim Steuerrecht setzen wollen.

STICHWORT GLOBALISIERUNG

Es gibt heute – natürlich auch in der bergischen Region – fast kein Unternehmen mehr, das keine Auslandsbeziehungen unterhält. Dies macht die Sache in Steuerfragen natürlich nicht einfacher. Eröffnet ein Betrieb etwa im Ausland eine Dependence, ist er mit dem Steuerrecht des Zielmarktes konfrontiert. Somit empfiehlt es sich, dass sich der vertraute heimische Berater und der Steuerexperte am Auslandsitz abstimmen. Beispiel: Ein deutscher Werkzeughersteller gründet eine Vertriebsgesellschaft in den USA. Gerade um die realistische Preisgestaltung bedarf es einer komplizierten Kalkulation, um den Steuerforderungen beider Staaten gerecht zu werden. Denn eine Versteuerung der Gewinne wird von beiden Ländern gefordert. Sind die Preise nicht nachvollziehbar, laufen grenzüberschreitende Unternehmen Gefahr, hier und dort in einen Konflikt mit der Steu-

STEUER-INFO

Etwa 50 verschiedene Steuerarten gibt es in Deutschland. Man unterscheidet zwischen direkten und indirekten Steuern. Zu den direkten Steuern gehören zum Beispiel die Einkommen-, Kapitalertragsteuer oder die Kfz-Steuer. Indirekte Steuern sind unter anderem die Mehrwert-, Mineralöl und Stromsteuer. Unternehmen werden in zwei Stufen besteuert. Zum einen unterliegen Körperschaften wie eine AG oder GmbH der Körperschaftsteuer, Personengesellschaften wie eine GbR, oHG oder KG der Einkommensteuer. Die Steuersätze sind bundesweit einheitlich. Zum anderem werden Unternehmen zur Gewerbesteuer herangezogen, die eine kommunale Abgabe ist und von Stadt zu Stadt variiert.

erverwaltung zu geraten. „Auf dieser Klaviatur muss man spielen können“, sagt der Rinke Treuhand-Geschäftsführer. Wo erwartet er künftig neue Regeln und neue Regulierung? Da der Staat durch das Erheben von Steuern Entwicklungen lenken könne und auch wolle, sei unter anderem beim Wunsch, die Elektromobilität zu fördern, mit steuerlichen Veränderungen zu rechnen. „Die Elektrifizierung der Straße soll bekanntlich vorangetrieben werden.“ Also werde es vermutlich „Bonbons“ fürs E- und Hybridauto geben. Auch der Ausbau von Ladestationen könne in den Fokus der Fördermaßnahmen

Beratungskompetenz aus Erfahrung



RMB Rosenfeld & Bachtig GbR
Steuerberater

RMB Rosenfeld & Bachtig GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

RMB Rosenfeld & Bachtig GbR
Schumannstrasse 84
40237 Düsseldorf
+49 (0) 211 672044
www.rmb-steuerberatung.de

Rosenfeld & Bachtig GmbH
Schumannstrasse 84
40237 Düsseldorf
+49 (0) 211 96612553
www.rb-wirtschaftspruefung.de



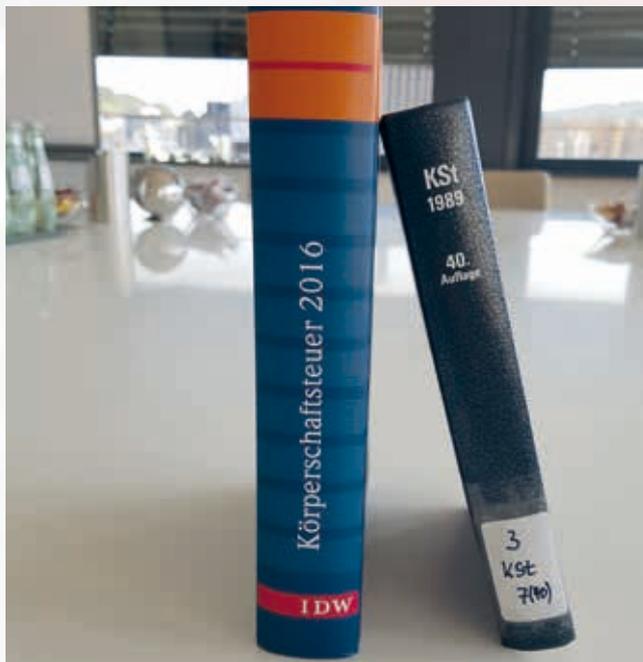
Birgit Kommissien
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Schwanenstraße 6
40721 Hilden

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Unternehmensberatung
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

0 21 03 25 59 80

info@birgit-kommissien.de | www.birgit-kommissien.de



Der Vergleich macht's deutlich: Das Regelwerk zur Körperschaftsteuer war 1989 weniger als halb so umfangreich wie heute.

Idee besser zu verwerfen. Der Steuerberater überprüft, ob ein Gewerbe angemeldet oder besser die Möglichkeit genutzt wird, als Freiberufler das Geschäft zu gründen. Auch hilft er beim Ausfüllen der vom Finanzamt geforderten Formulare. Zudem müssen die erwarteten Einkünfte für das kommende Geschäftsjahr geschätzt werden. Hier sollte man hinsichtlich der Erfordernisse zur Liquidität und wegen möglicher Steuernachzahlungen weder zu hoch noch zu niedrig ansetzen. Genauso wichtig ist eine gute Beratung hinsichtlich der Umsatzsteuer.

Die Steuerberaterkammer (www.bstbk.de) und der Deutsche Steuerberaterverband (www.dstv.de) bieten auf ihren Internetseiten Suchfunktionen an. Damit kann man den Bereich der Postleitzahlen eingrenzen und auch nach Schwerpunkten möglicher Steuerberater Ausschau halten.

TEXT: STEFANIE BONA,
FOTOS: RINKE TREUHAND, MEV, BVG

und damit der Steuererleichterungen geraten. „Dass der Gesetzgeber den Steuerpflichtigen in gewisse Richtungen lenken will, liegt auf der Hand. Dies betrifft den Bürger genauso wie die Wirtschaft. Der Strauß an verschiedenen Steuern ist so groß, ohne dass wir davon etwas merken“, sagt Andreas Niemeyer.

STEUERBERATUNG FÜR EXISTENZGRÜNDER

Eine gute Geschäftsidee umzusetzen, ist ohne fachliche Beratung kaum möglich. Die städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaften zum Beispiel leisten in der Regel Hilfe, genauso die Steuerberater in der Region. Es gibt Kanzleien, die sich auf das Thema spezialisiert haben. Existenzgründer sollten darauf achten, dass der Steuerberater entsprechende Erfahrung mitbringt, um realistisch beurteilen zu können, ob ein Geschäftsmodell erfolgversprechend ist oder nicht. Kommt er zu dem Schluss, dass eine Idee wirtschaftlichen Erfolg haben könnte, wird er das Geschäftsmodell in betriebswirtschaftliche Strukturen gießen. Er hilft bei der Frage, wie die Finanzierung gestaltet werden kann. Gibt es Eigenkapital? Welche Fremdmittel oder auch Beteiligungen kommen in Betracht und gibt es vielleicht Fördermittel? Durch vielseitige Kontakte kann ein gut vernetzter Steuerberater auch bei der Investorensuche hilfreich sein. Er bewertet Risiken und lotet Chancen aus, damit der Gründer am Ende des Beratungsprozesses mit einem guten Gefühl in die Gründung einsteigen oder die Entscheidung treffen kann, die



Mit fachübergreifendem Blick auf Recht und Steuern erkennt man einfach mehr.

Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater - mit über 50 Experten in 3 Disziplinen entwickeln wir für Sie maßgeschneiderte Lösungen in komplexen rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Aufgabenstellungen. Dabei stehen Unternehmen und Immobilien ganz besonders im Fokus.

ROTTHEGE | WASSERMANN
RECHTSANWÄLTE • WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER

Düsseldorf: +49 211 955 9910
Essen: +49 201 842 190
info@rotthege.com
www.rotthege.com



Körperschaftsteuer 2016